

Kloster Bentlage

Eintritt	: Außenanlagen frei
Parkplätze	: Kostenlos
Schuhwerk	: Normales, festes Schuhwerk reicht
Wege	: Pflaster/Kopfsteinpflaster, Waldwege
Rollatoreignung	: Nein
Rastmöglichkeiten	: Einige Bänke vorhanden
Notfalltafeln	: Hier und da an Bänken angebracht

Auf dem Weg zur Bergehalde Rudolf in Ibbenbüren fährt man auf der A31 zwangsläufig an einem Schild mit der Aufschrift „Kloster Bentlage“ vorbei. Da ich den Namen schon öfter gehört habe, aber keine Ahnung hatte, was mich da erwartet bin ich einfach mal hingefahren.

Einige wenige Parkmöglichkeiten gibt es hinter dem ehemaligen Gutshof des Klosters. Von dort läuft man zwischen den beiden Gebäuden auf den Haupteingang des Klostergeländes zu: Zwei barocke Torhäusern. Eine kurze Alle führt dann zum Hauptgebäude.

Diese kann man links- oder rechtsherum umlaufen. Das Gebäude enthält unter anderem ein Museum mit Daueraustellungen über die Geschichte des ehemaligen Klosters / Schlosses. Leider war das Museum an dem frühen Samstagmorgen noch nicht geöffnet. Wenn man das Kloster auf der linken Seite umrundet hat sieht man, dass es sich um drei Gebäudeflügel handelt. Der vierte Flügel, der es zu einem geschlossenen Rechteck gemacht hätte, wurde vor langer Zeit bereits abgebrochen. Darin war die Klosterkirche beheimatet. Deren Grundriss ist heute durch Natursteinplatten nachgebildet.

Direkt hinter dem Kloster verläuft direkt die Ems. Diese erreicht man, in dem man neben der kleinen Remise durch die Fahrradbarriere geht und schon ist man da. Über einen auch im Frühjahr wunderschönen Uferwanderweg gelangt man in den Bentlager Wald, der mit verschiedenen Rundwanderwegen lockt.

Der Bentlager Wald, das Kloster und der Salinenpark „Gottesgabe“ gehören zum sog. „Bentlager Dreiklang“. Ich habe die Gelegenheit genutzt und bin zum Salinenpark gelaufen. Dazu siehe meine andere Beschreibung in der dazugehörigen Wanderbeschreibung.